

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgezer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Amtliches Organ der Stadt Camberg
und des königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigeblatt für den goldenen
Grund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliches Zentralblatt“.
Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung.
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telephon Nr. 28.

Nummer 51

Donnerstag, den 29. April 1915

37. Jahrgang

Amtliche Nachrichten.

Zur Verpflegung der Kriegsgefangenen demnächst hier sollen geliefert werden:

1 Zentner Salz,
1 „ Erbsen,
1 „ Bohnen,
1 „ Grobgerste,
1 „ Reis
1 „ Haferflocken
12 „ Kartoffeln.

Angebote mit Preisangabe bis Dienstag, den 4. Mai an uns.

Der Magistrat:
Pipberger.

Bekanntmachung.

In der letzten Zeit mußten wiederholt Kreiseinwohner von den Gerichten bestraft werden, weil sie entgegen der Verordnung des Stellvertretenden Generalkommandos Ewaren oder andere Sachen Kriegsgefangenen zugesandt hatten. So ist z. B. ein Fuhrmann zu einer Gefängnisstrafe von drei Tagen und in die Kosten des Verfahrens verurteilt worden, weil er einem Kriegsgefangenen Tabak mitgebracht hatte. Nur mit Rücksicht auf sein gutes Vorleben wurde von einer härteren Strafe abgesehen. Ich bringe nachstehend die Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos wiederholt zur Veröffentlichung und erlaube, schon in eigenem Interesse solche im vaterländischen Sinne entwürdigende Liebesdienste an Kriegsgefangenen zu unterlassen.

Limburg, den 22. April 1915.

Der Landrat.

Berordnung.

Auf Grund des § 1 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 ordne ich hiermit an:
Das Zutreten von Ewaren oder anderer Sachen an Kriegsgefangene, das unbefugte Verkaufen, Vertauschen oder Verschleusen von Sachen an Kriegsgefangene und das unbefugte Einbringen von Sachen in ein Kriegsgefangenenlager ist verboten.
Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden nach § 9 des vorgenannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Frankfurt a. M., den 25. November 1914.

XVIII. Armee-Korps.

Stellvertretendes Generalkommando.

Der kommandierende General

Freiherr von Gall,

General der Infanterie.

Wtlg. IIIa. J.-Nr. 44110/3575.

Der Krieg. Amtliche Tagesberichte.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. April. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern griffen die Engländer mit sehr starken Kräften die neue Linie unserer Stellungen nördlich und nordöstlich von Ypern an, die drei bis vier Kilometer südlich der bisherigen von dicht nördlich der nördlichen Front am Yperkanal über St. Julien in Richtung auf Grasentafel-Calais vorläuft. Die Angriffe, die von der deutschen Artillerie südöstlich Ypern teilweise im Rücken geföhrt wurden, brachten unter außergewöhnlich schweren Verlusten schon im Feuer vollständig zusammen.

Die durch die feindliche Artillerie gänzlich zusammengeschossenen Häuser Lizerne sind von uns in der letzten Nacht geräumt worden; der unmittelbar östlich davon auf dem linken Kanalufer gelegene Brückenkopf wird gehalten.

In den bisherigen Kämpfen bei Ypern haben unsere Truppen 50 Maschinengewehre erbeutet.

Den wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt und Etappenhauptort Poperinghe, etwa 12

Kilometer westlich von Ypern haben wir mit sichtlichem Erfolge zu beschließen begonnen.

Im Argonnenwalde wurde nordöstlich von Vienne le Chateau ein nördlicher französischer Angriff abgewiesen.

Auf den Maashöhen errangen wir auch gestern weitere Vorteile, trotzdem die Franzosen neue Kräfte heranzogen. Feindliche Angriffe gegen unsere Combresstellung scheiterten.

Ein heftiger Angriff im Aillywalde wurde von uns unter starken Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Auch weiter östlich gewann der Feind keinen Boden.

Im nördlichen Nahkampfe arbeiteten wir uns im Priesterwalde erfolgreich vor.

Gegen unsere Stellung auf dem Hartmannswillerkopf ging der Feind gestern abend mehrere Male zum Angriff vor. Alle Angriffe mißglückten.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage im Osten ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 28. April. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern versuchten die Engländer auch gestern das verlorene Gelände wiederzuerobern. Nachmittags setzten sie beiderseits der Straße Ypern-Pikem zum Angriff an, der 200 Meter vor unserer Stellung vollkommen zusammenbrach. Das gleiche Ergebnis hatte in den Abendstunden ein zweiter englischer Vorstoß weiter östlich. Auch hier hatte der Feind starke Verluste. — Auf dem westlichen Kanalufer griff der Feind nicht an.

In der Champagne wurde heute nacht nördlich von Le Mesnil eine umfangreiche französische Befestigungsgruppe von uns gestürmt und gegen mehrere feindliche Gegenangriffe siegreich behauptet und ausgebaut; der Feind erlitt starke Verluste. 60 unterwundene Franzosen, 4 Maschinengewehre und 13 Minenwerfer fielen in unsere Hand.

Zwischen Maas und Mosel fanden am Tage nur heftige Artilleriekämpfe statt. Ein starker französischer Nachtangriff im Priesterwalde wurde blutig und für die Franzosen verlustreich abge schlagen.

Gegen unsere Stellung auf dem Hartmannswillerkopf haben die Franzosen nach den mißglückten Vorfällen vom 26. April keine weiteren Angriffe versucht. Bei Altkirch schoß einer unserer Flieger ein französisches Flugzeug ab.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Durch Angriff setzten wir uns nordöstlich und östlich von Suwalki in Besitz russischer Stellungen auf einer Frontbreite von 20 Kilometern.

Nördlich von Prasnyz wurden gestern zwei Offiziere, 470 Russen gefangen genommen und 3 Maschinengewehre erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

Die Schlacht am Yperkanal.

Haag, 28. April (P.L. Ctr. Bin.) Eine Abenddepesche des „Vaterland“ meldet aus Dünkirchen: Von der Front kommen beunruhigende Gerüchte. Boesinghe wurde durch das Feuer gänzlich zerstört. Die Kirchtürme erscheinen in der Mitte durchbrochen. Die englische Rote Kreuz-Hilfsstelle liegt südlich von Armentieres. Der Sanitätsdienst ist den Ansprüchen kaum gewachsen. In den Wäldern bei Dosteleteren wurde eine neue Hilfsstelle errichtet. Dort liegen über 1500 Verwundete. Am Yperkanal zwischen Boesinghe und Steenstraaten herrscht noch ein wütender Kampf. 600 Belgier trieben eine Abteilung Deutscher mit gefüllten Bajonetten in den

Kanal. Die Flüchtenden hatten jedoch Zeit, Notzeichen zu geben. Darauf stürmte eine große Anzahl von Deutschen ihren bedrängten Kameraden zu Hilfe, und die Deutschen richteten ein verheerendes Feuer auf die Belgier. Mehr als die Hälfte fiel; der Rest wurde gefangen genommen. Die Gebüsche bei Ezezen sind im Besitz der Deutschen, die auch die Wege nach Elverdinghen beherrschen. Der Kampf dauert mit unverminderter Heftigkeit fort.

Ueber die Anwendung giftiger Gase.

(W.T.B. Nichtamtlich.) „Daily Chronicle“ meldet aus Nordfrankreich folgende Einzelheiten über die Anwendung giftiger Gase durch die Deutschen. Am 22. April nachmittags 5 Uhr sahen französische Soldaten in den vordersten Laufgräben zwischen Langemark und Knokke dichten gelben Rauch aus den deutschen Schützengräben aufsteigen und sich langsam gegen die französischen Stellungen bewegen. Nordostwind bewirkte, daß sich der Rauch wie ein Teppich über die Erde breitete, die er in einer Höhe von 16 Fuß bedeckte. Die Deutschen wandten starke Flaschen komprimierten Gases an, die mit Hähnen versehen waren. Diese wurden geöffnet, sobald der Wind auf die feindlichen Gräben stand. Die Anwendung von Gasen kam den Franzosen überraschend. Viele unter ihnen wurden vergiftet und starben; einigen glückte es zu entkommen, aber sie wurden kurz darauf ganz schwarz im Gesicht, husteten Blut und fielen um. Die Wirkungen des Gases wurden an der Front in einer Breite von sechs Kilometern und in einer Tiefe von zwei Kilometern bemerkt. Eine Viertelstunde später rückten die Deutschen aus den Schützengräben vor, voran Soldaten mit Sicherheitshelmen, um sich zu vergewissern, ob sie die Luft atmen könnten. Da das Gas sich nunmehr verteilt, rückten große Scharen Deutscher vor.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 27. April. (W.T.B. Nichtamtlich.) Nachmittags 5 Uhr 25 Min. Das Hauptquartier teilt mit: Die Ufer von Sighin Dere, westlich von Sed ul Bahr, sind vom Feinde gesäubert. Der Feind war in der Nähe von Kaba Tepe gelandet und bemühte sich unter dem Schutz des Feuers seiner Schiffe sich in seinen Verteidigungsstellen zu halten. Heute früh nahmen unsere Truppen die genannten Stellungen im Sturm und zwangen den Feind, sich auf seine Front zurückzuziehen; wir fügten ihm außerordentlich schwere Verluste bei. Ein Teil des Feindes, der nach dem Meer zu flieht, flüchtet sich in seine Schuppen und entfernt sich schleunigst. Diejenigen die nicht fliehen können entfalten weiße Fahnen und ergeben sich in Massen. Wir haben festgestellt, daß ein feindlicher Transportdampfer, von den Geschossen unserer Artillerie getroffen, vor Ari Burnu gesunken ist. — Eine in letzter Stunde um 4 Uhr 30 Minuten eingetroffene Meldung besagt, daß die feindlichen Streitkräfte, welche auf vier Brigaden geschätzt wurden, an der Küste von Kaba Tepe ins Meer getrieben worden sind. Ein feindlicher Kreuzer wurde mit zerbrochenem Mast und havariertem Hinterschiff nach Tenedos geschleppt.

Das Landungstorp auf Gallipoli geschlagen.

Konstantinopel, 28. April. (W.T.B. Nichtamtlich.) Beim gestrigen Empfang aus Anlaß des Jubiläums des Sultans teilte der Kriegsminister ein Telegramm des Befehlshabers der 5. Armee, Liman Paschas, mit, daß das Zentrum und der rechte Flügel des Feindes vollständig geschlagen und Hoffnung vorhanden sei, daß auch der linke Flügel geschlagen werde. (Die 5. türkische Armee steht auf Gallipoli unter dem Befehl des Marschalls Liman von Sanders zum Schutze der Dardanellenbefestigungen.)

Berichtung eines französischen Panzerkreuzers.

Brindisi, 28. April. (Nichtamtlich Wolf-Tel.) Meldung der „Agenzia Stefani“: Zwanzig Meilen vom Kap Santa Maria di Lenca ist der französische Panzerkreuzer „Leon Gambetta“ gestern nacht von einem öster.-ungar. Unterseeboot torpediert worden. Ein Teil der Besatzung wurde gerettet.

Lokales und Vermischtes.

m. Camberg, 28. April. Die Lehrlinge Johann Becker aus Schwidershausen und Josef Reuter aus Würges, (bei Schneidermeister W. Borgon in Lehre) haben ihre Prüfung im praktischen und theoretischen mit gut bestanden.

† Eisenbach, 29. April. Den Heldentod fürs Vaterland starb im Westen der Refektorist Franz Falkenbach. Er wurde am 1. April im Priesterwald durch einen Kopfschuß sofort getötet. Die Familie hat noch 5 Söhne im Felde stehen. — Er ist der 14. aus unserem Ort, der den Heldentod fürs Vaterland starb.

* Frankfurt a. M., 29. April. Die Ermittlungen bezüglich der Mordtat an der Katharine Oberst, die in Frankfurt in der Kannegießergasse als Verkäuferin in einem Zigarrengeschäft tätig war und deren verstümmelte Leiche bei Flörsheim gelandet wurde, haben zur Verhaftung eines Verdächtigen geführt und zwar des „kleinen Herrn“, der am 19. Dezember mit der Oberst zusammen gesehen wurde und in ein Kino mit ihr gehen wollte. Er sah bereits im Gefängnis wegen anderer Delikte, als die Leiche gelandet wurde. — Er hat sich besonders dadurch verdächtig gemacht, daß er Pelz und Hut der Oberst verkauft hat. Er leugnet die Tat und will die Kleidungsstücke von einem Unbekannten erhalten haben. — Als mutmaßlicher Mörder soll, wie wir von anderer Seite hören, der etwa 22 Jahre alte Monteur Franz Bauer aus Gerichtsheim im Elßah, der eine Anzahl Einbrüche und Diebstähle auf dem Korbholz hat, dringend verdächtig sein. Bauer soll sich bei seiner Vernehmung sehr renitent bewiesen haben.

Was Ihr am Brote spart,
gebt Ihr dem Vaterland.



Galem Aleitum
Galem Gold Zigaretten

für unsere Krieger durch die Feldpost

Preis Nr. 34 4 5 6 8 10
34 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

20 Stck. Galem Zigaretten Portofrei!
50 Stck. Galem Zigaretten 10 Pfg. Porto!

Orient Tabak u. Cigaretten-Fabr.
Yenidze Dresden Jnh. Hugo Zietz.
Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen

Verantwortl. Red.: Wilhelm Ummelung, Camberg

Deutschland steht gegen eine Welt von Feinden,

die es vernichten wollen. Es wird ihnen nicht gelingen, unsere herrlichen Truppen niederzuräumen, aber sie wollen uns wie eine belagerte Festung aus hungern. Auch das wird ihnen nicht gelingen, denn wir haben genug Brotkorn im Lande, um unsere Bevölkerung bis zur nächsten Ernte zu ernähren. Nur darf nicht vergeudet und die Brotrucht nicht an das Vieh verfüttert werden.

Haltet darum haus mit dem Brot, damit die Hoffnungen unserer Feinde zuschanden werden.

Seid ehrerbietig gegen das tägliche Brot, dann werdet Ihr es immer haben, mag der Krieg noch so lange dauern. Erzieheth dazu auch Eure Kinder.

Verachtet kein Stück Brot, weil es nicht mehr frisch ist. Schneidet kein Stück Brot mehr ab, als Ihr essen wollt. Denkt immer an unsere Soldaten im Felde, die oft auf vorgeschobenen Posten glücklich wären, wenn sie das Brot hätten, das Ihr verschwendet.

Eßt Kriegsbrot; es ist durch den Buchstaben K kenntlich. Es sättigt und nährt ebensogut wie anderes. Wenn alle es essen, brauchen wir nicht in Sorge zu sein, ob wir immer Brot haben werden.

Wer die Kartoffel erst schält und dann kocht, vergeudet viel. Kocht darum die Kartoffeln in der Schale, Ihr spart dadurch.

Abfälle von Kartoffeln, Fleisch, Gemüse die Ihr nicht verwerten könnt, werft nicht fort, sondern sammelt sie als Futter für das Vieh, sie werden gern von den Landwirten geholt werden.



Umstandehalber zu verkaufen:
1 Kleiderschrank, 1 Bett,
1 Küchenschrank, 1 Sofa,
1 Nähmaschine, 1 Bettstelle,
1 Waschkommode und Tische.
Zu verkaufen oder zu vermieten:
Mein Haus sowie ein Acker
(25 Hb.) am Sträßchen
Peter Mühle I.,
Würges.

Wer
läßt Hunde scheuen?
Bestellungen erbittet
Karl Schneider, Schäfer,
Walsdorf.

Auch können Bestellungen
an das Bürgermeisteramt Wals-
dorf gerichtet werden.

Die Rattenplage
ist durch ihr hervorragendes
Präparat hier verschwunden,
lautet das Attest des Herrn
E. Klatten, Rectz, über das
weltberühmte Vertilgungsmittel
Rattentod (Felix Immisch, Delitzsch).
Erhältlich in Kartons zu 50 Pf. bei
Jacob Rauch, Camberg.

Saatkartoffeln Norddeutsche Industrie

ferner
Augusta Viktoria u. Böhms Erfolg
empfiehlt
Lagerhaus Camberg.

Dura-Schachteln

empfiehlt die Buchdruckerei
W. Ammelung, Camberg.

Kreis-Schweineversicherung.

Die monatlichen Versicherungsbeiträge müssen bis
spätestens 8. n. Mts. an den Beauftragten gezahlt werden.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei
Wilhelm Ammelung, Camberg.

In 18. Auflage ist erschienen:

Oeslers Geschäftshandbuch (Die kaufmännische Praxis).

Dieses Buch enthält in klarer, leichtverständlicher Darstellung: Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung (einschließlich Abschluß); Kaufmännisches Rechnen; Kaufmännischen Briefwechsel (Handelskorrespondenz); Kontorarbeiten (geschäftliche Formulare); Kaufmännische Propaganda (Reklamewesen); Geld-, Bank- und Börsenwesen: Wechsel- und Scheckkunde; Versicherungswesen; Steuern und Zölle; Güterverkehr der Eisenbahn; Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr; Kaufmännische und gewerbliche Rechtskunde; Gerichtswesen; Übersichten und Tabellen; Erklärung kaufmännischer Fremdwörter und Abkürzungen; Alphabetisches Sachregister.

In wenigen Jahren über **170000 Exemplare** verkauft!

Tausende glänzender Anerkennungen. Herr Kaufmann Aug. Randor, Lehrer am Büch.-Institut in Hamburg, schreibt: „Es ist das beste Handbuch für kaufmännische Praxis unter all den Dutzenden Werken ähnlichen Inhalts, die ich beruflich zu prüfen hatte.“ — Das 384 Seiten starke, schön gebundene Buch wird franko geliefert gegen Einzahlung von nur 3,20 Mk. oder unter Nachnahme von 3,40 Mk. Richard Oesler, Verlag, Berlin SW. 29.

Für die Feldpost

empfehle:

Feldpostkarten,
Feldpostkarten mit Rückantwort,
Feldpostkarten für Soldaten,
Feldpoststreifhänder f. Zeitungen
sowie
Feldpostkouverts u. Briefhogen.

Wilhelm Ammelung,

Buchdruckerei,
Camberg,
Bahnhofstraße, neben der Post.

Rein-deutsche Arbeit.

ECKERT

Grasmäher „Dixi-Don-Dux“
Getreidemäher „Diva“
Kettenloser Garbenbinder „Diktator“
Stahlrochen Halb- und Ganz-Automat
Schwaderechen
„Leo H“ — „Iduna“ Heuwender
Hackmaschinen „Preciosa“

Aktion-Gesellschaft **H. F. ECKERT** Berlin-Lichtenberg
Pflug-Fabrik Säemaschinen-Fabrik
Erntemaschinen-Fabrik
allgemein landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik

Apotheker Schlemmers Scrofin

(gesetzlich geschützt.)
Unentbehrlich zur Aufzucht und Mast von Schweinen und Kälbern. Vorhütet das Krummwerden (Lähme) der Tiere, schützt vor Krankheit, hebt die Gewichte - Zunahme, 1000fach erprobt u. tausendfache Anerk. Preis der Literkanne 1.50 M. in der Apotheke in CAMBERG u. NIEDERSELTEN. Ferner empfohlen: Dr. Hinfens Labextrakt und Labpulver von garantierter Stärke.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich Soda.

Bekanntmachung.

Das diesjährige

Impfgeschäft

findet am 4. Mai ds. Jhs., Vormittags 9 Uhr und die Nachschau am 11. Mai, vormittags 9 Uhr in der Volksschule statt.

Impfpflichtig sind:

1. alle in 1913 und früher geborenen Kinder, welche überhaupt noch nicht, oder nicht mit Erfolg geimpft worden sind,
2. alle im Jahre 1914 geborenen Kinder, soweit solche noch leben einschließlich der Zugezogenen.
3. alle im Jahre 1902 und früher geborenen und überhaupt noch nicht mit Erfolg wieder geimpften Zöglinge der Schulen etc.
4. die in 1903 Geborenen.

Die in hiesiger Gemeinde während der letzten Impfung zugezogenen impfpflichtigen Kinder sind bis zum 25. dieses Monats im hiesigen Rathause zwecks Eintragung in die Impfliste anzumelden.
Camberg, den 20. April 1915.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 36 f der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide u. Mehl vom 25. Jan. 1915 und vom 6. Februar 1915 sind durch Beschluß des Kreisausschusses des Kreises Limburg vom 12. April 1915 auch diejenigen Vorräte von Weizen, Roggen, Hafer- und Gerstenmehl, die zusammen einen Doppelzentner nicht übersteigen, sofern diese Vorräte 25 Kilogramm (50 Pfund) übersteigen, für den Kreis beschlagnahmt.

Alle diejenigen, welche solche hierdurch beschlagnahmte Vorräte - also Mehlvorräte, die nicht schon früher beschlagnahmt waren, über 25 Kilogr. - mit Beginn des 15. April ds. in Gewahrsam hatten, sind verpflichtet, diese Vorräte bis zum 27. April bei dem Bürgermeisteramt anzuzeigen.

Die Anmeldung hat bis zum 27. April ds. Jhs., Abends 6 Uhr im Rathause dahier zu erfolgen.

Anzeigepflichtige, welche diese Anzeige nicht in der gesetzten Frist erstatten oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben machen, werden nach § 3 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.
Camberg, den 23. April 1915.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Die Lieferung von 100 Gchüsseln und ebensoviel Blechlöffeln für die Kriegsgefangenen und Wachleute demnächst hier, soll vergeben werden. Offerten mit Preisangabe bis Freitag, den 30. ds. Mts., Nachmittags 6 Uhr.

Camberg, den 27. April 1915.

Der Magistrat:
Pipberger.

Die Tauben sind bis zum 15. Mai cr. eingesperrt zu halten, bei Vermeidung entspr. Bestrafung. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Hühner nicht auf besetzten fremden Grundstücken frei umhergehen dürfen.

Wehren sich die bezl. Uebertretungen weiter wie in letzter Zeit, so muß allg. angeordnet werden, das Hühner künftig nur in geschlossenen Räumen oder auf entspr. eingefriedigten Grundstücken gehalten werden.

Camberg, den 26. April 1915.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Man verlange überall den gebrannten Kaffee „Sirocco“

aus der
Limburger Sirocco-Rösterei

weicher sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und große Preiswürdigkeit auszeichnet.

Erhältlich in 1/2 und 1/4 Pfund-Paketen mit Schutzmarke in den meisten Kolonialwarenhandlungen.

Heimatgrüße

an unsere Krieger.

Herausgegeben vom Katholischen Caritasverband für Berlin und Vororte E. V.

Wöchentlich acht Seiten stark. Zeitungsformat.

Fördern die religiöse Erbauung, stärken die patriotische Gesinnung, beleben den Kampfesmut, erfrischen das Gemüt. Keine Liebesgabe wird im Feld oder Lazarett freundiger begrüßt.

Zur Versendung durch Pfarreien und Vereine dringend empfohlen.

Größere Bestellungen zu Vorzugspreisen nimmt der Kriegs-Ausschuß des Katholischen Caritasverbandes, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 37, an, der Probenummern kostenlos versendet.

Aus der Herausgabe der Zeitschrift zieht niemand anders Gewinn, als nur unsere Krieger. Heute werden schon 25 000 Exemplare wöchentlich gratis vom Kriegs-Ausschuß versandt; die Kosten müssen aus freiwilligen Beiträgen gedeckt werden.

Für einzelne Krieger kann man die Zeitschrift „Heimatgrüße“ bei jeder Postanstalt bestellen. (Druck- u. Erscheinungsort: M. Gladbach.) Bezugspreis monatlich 15 Pf., Umschlagsgebühr 10 Pf. monatlich.